Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft, für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 2 RM. im Monat, bei Zustellung durch die Boten 2,30 RM., bei Postbestellung 2 RM. zuzüglich Abtragegebühr. Einzelnummern 10 Rpf. Alle Postanstalten, Boten und unsere Austräger und Geschäftsstellen nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg oder sonst. Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises. — Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Porto beiliegt.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Anzeigenpreis: die 8gespaltene Raumzeile 20 Rpfg., die 4gespaltene Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 40 Reichspfennige, die 3gespaltene Reklamezeile im textlichen Teile 1 RMk. Nachweisungsgebühr 20 Reichspfennige. Vorgeschriebene Erscheinungstage und Platzvorschriften werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Anzeigenannahme bis vorm. 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übern. wir keine Garantie. Jeder Rabattanspruch erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Anz. nehmen alle Vermittlungsstellen entgegen.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Nossen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Nr. 250 — 90. Jahrgang | Telegr.-Adr.: „Amtsblatt" Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Montag, den 26. Oktober 1931

Der italienische Besuch.

Grandi in Berlin.

Der italienische Außenminister Grandi, der jetzt den römischen Besuch des Reichskanzlers in Berlin erwidert, findet in der Reichshauptstadt ein umfangreiches Programm vor. Seiner Gemahlin nimmt sich besonders die Gattin des Vizekanzlers Dietrich an, da Dr. Brüning ja unverheiratet ist.

Minister Grandi ist übrigens mit seinen 36 Jahren der jüngste Außenminister in Europa. Er blickt auf eine glänzende Laufbahn zurück. Er wurde geboren am 4. Juni 1895 in Mordana bei Imola. Als Student begann er sich beim Ausbruch des Weltkrieges politisch zu betätigen und setzte sich für den Eintritt Italiens in den Weltkrieg ein. Er wurde Soldat, später Offizier in einem Alpinireglment und zeichnete sich mehrfach besonders aus.

Nach dem Kriege setzte Grandi seine rechtswissenschaftlichen Studien fort und betätigte sich gleichzeitig politisch und journalistisch. Im Faschismus errang er sich schnell eine führende Stellung, kam in die Kammer und wurde Sekretär der faschistischen Fraktion. Er wurde dann in schneller Reihenfolge Vizepräsident der Kammer, Unterstaatssekretär im Innenministerium und 1925 Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen.

Grandi wurde von Mussolini zu zahlreichen besonderen Missionen verwandt. Er vertrat Italien auf der Völkerbundtagung im Dezember 1928 in Lugano und ging im gleichen Monat in neuer Mission nach Angora und Athen, um in dem griechisch-türkischen Thrazienkonflikt zu vermitteln. Im April 1929 besuchte Grandi Albanien und führte die Besprechungen über eine große albanische Anleihe in Italien. Daran knüpften sich Besuche in Budapest und Warschau.

Im September 1929 wurde Grandi, der nun schon seit vielen Jahren als die rechte Hand des Duce gilt, bei der Umgestaltung des italienischen Kabinetts mit der Leitung des bis dahin von Mussolini selbst geführten Außenministeriums beauftragt.

Die Ankunft.

Der italienische Außenminister Dino Grandi ist in Berlin eingetroffen, um den Besuch der deutschen Minister in Rom zu erwidern.

Auf dem Bahnsteig hatten sich zum Empfang eingefunden: Reichskanzler Brüning in seiner Eigenschaft als Außenminister mit dem Staatssekretär von Bülow und Ministerialdirektor Köpke vom Auswärtigen Amt, dem Chef des Protokolls, Graf Tattenbach, dem deutschen Botschafter in Rom, von Schubert und Gattin und Herren des Auswärtigen Amtes, der italienische Botschafter, Orsini Baroni, mit dem gesamten Personal der italienischen Botschaft, sowie der italienischen Handelskammer und hervoragende Persönlichkeiten der italienischen Kolonie.

Reichskanzler Brüning begrüßte den italienischen Außenminister und seine Gemahlin sowie die Herren seiner Begleitung auf das herzlichste.

Beim Verlassen des Bahnhofs wurden die Gäste von der italienischen Kolonie begrüßt, die dort Aufstellung genommen hatten. Er ertönten laute Rufe: „Grandi evviva". Ein weiß gekleidets Mädchen überreichte Frau Grandi einen Blumenstrauß mit Schleife in den italienischen Farben als Gruß der in Berlin ansässigen Italiener. Die Abfahrt zum Esplanade-Hotel, in dem Grandi und seine Begleitung Wohnung nehmen, vollzog sich in vollster Ruhe.

Kurz vor zehn Uhr trafen die Wagen vor dem Hotel Esplanade ein, das außer mit den italienischen Farben auch mit der schwarzrotgoldenen Reichs- und der schwarzweißroten Handelsflagge geschmückt war. Mitglieder der italienischen Kolonie barrten längere Zeit vor dem Hotel aus und brachten verschiedentlich Hochrufe auf Grandi aus, worauf sich der italienische Außenminister noch im Reiseanzug einige Male am Fenster seines Hotelzimmers, über dem die italienische Flagge wehte, zeigte und seine Landsleute mit dem Faschistengruß und mit Winken begrüßte.

Kurz vor elf Uhr begab sich Grandi zusammen mit dem italienischen Botschafter im Kraftwagen durch die Tiergartenstraße und durchs Brandenburger Tor zur Reichskanzlei in der Wilhelmstraße, um dem Reichskanzler und darauf dem Staatssekretär von Bülow seinen Besuch zu machen.

Die erste Unterredung.

Bei dem Besuch Grandis beim Reichskanzler fand eine erste, etwa Dreiviertelstunde dauernde Besprechung über politische Fragen statt.

Um 12.30 Uhr begab sich der Reichskanzler zur italienischen Botschaft, um den Besuch Grandis zu erwidern.

Um 13.30 Uhr gab Staatssekretär von Bülow zu Ehren der italienischen Gäste im Hotel Adlon ein Frühstück mit Damen, an dem neben dem Reichskanzler u. a. auch die Staatssekretäre Pünder und Köpke, Ministerialdirektor Gauß, der italienische Botschafter und der deutsche Botschafter in Rom teilnahmen.

*

Das Abendessen beim Reichskanzler.

Trinksprüche Brünings und Grandis.

Reichskanzler Dr. Brüning gab zu Ehren des italienischen Außenministers Grandi und seiner Begleitung ein Abendessen, zu dem u. a. die Mitglieder des Reichskabinetts, der Doyen des Diplomatischen Korps, der italienische Botschafter, der Präsident des Reichstages, Vertreter des Reichsrates geladen waren. Während des Essens brachte

Reichskanzler Dr. Brüning

folgenden Trinkspruch aus: „Herr Minister! Im Namen der Reichsregierung heiße ich Ew. Exzellenz in der Reichshauptstadt herzlich willkommen und bitte Sie, unseren Willkommensgruß auch Ihrer Exzellenz Frau Grandi übermitteln zu wollen. Ihr Besuch, Herr Minister, ist für uns alle eine um so größere Freude, als er die erwünschte Gelegenheit gibt, den vor kurzem bei unserem Besuch in Rom eingeleiteten politischen Gedankenaustausch fortzusetzen.

Mit freudiger Genugtuung haben wir davon Kenntnis genommen, daß Se. Exzellenz der Chef der italienischen Regierung gleichfalls die Absicht hat, meiner Einladung nach Berlin zu folgen. Niemals ist ein solcher unmittelbarer Gedankenaustausch zwischen verantwortlichen Trägern der internationalen Politik notwendiger gewesen als jetzt, wo wir vor den ernstesten und schwersten Problemen stehen, die nur durch die gemeinsamen Anstrengungen aller beteiligten Regierungen und Völker zu lösen sind.

Wenn ich an die unvergeßlichen Tage denke, die ich in der Ewigen Stadt inmitten der wundervollen Denkmäler einer Geschichte von Jahrtausenden erleben durfte, muß ich fürchten, daß dem Gaste aus Rom unsere Reichshauptstadt vielleicht nüchtern erscheinen wird. Doch wird die Größe und der Ernst des Arbeitswillens, der hinter dieser nüchternen Fassade Berlins steht, gerade bei dem Mitglied einer Regierung auf volle Würdigung rechnen dürfen, die unter der bewährten Leitung ihres Führers ihre Kraft in besonderem Maße der Modernisierung von Handel, Wirtschaft und Verkehr Italiens widmet und dabei so bewundernswerte Erfolge erzielt hat. So hoffe ich, wird der Aufenthalt in unserer Hauptstadt Ihnen, Herr Minister, weitere Beweise dafür liefern, daß wir Deutsche unser letztes daran setzen, die Not der Zeit durch zähe Arbeit zu überwinden, wobei wir uns wohl bewußt sind, daß das Ziel nur durch vertrauensvolles Zusammenwirken aller Völker erreicht werden kann.

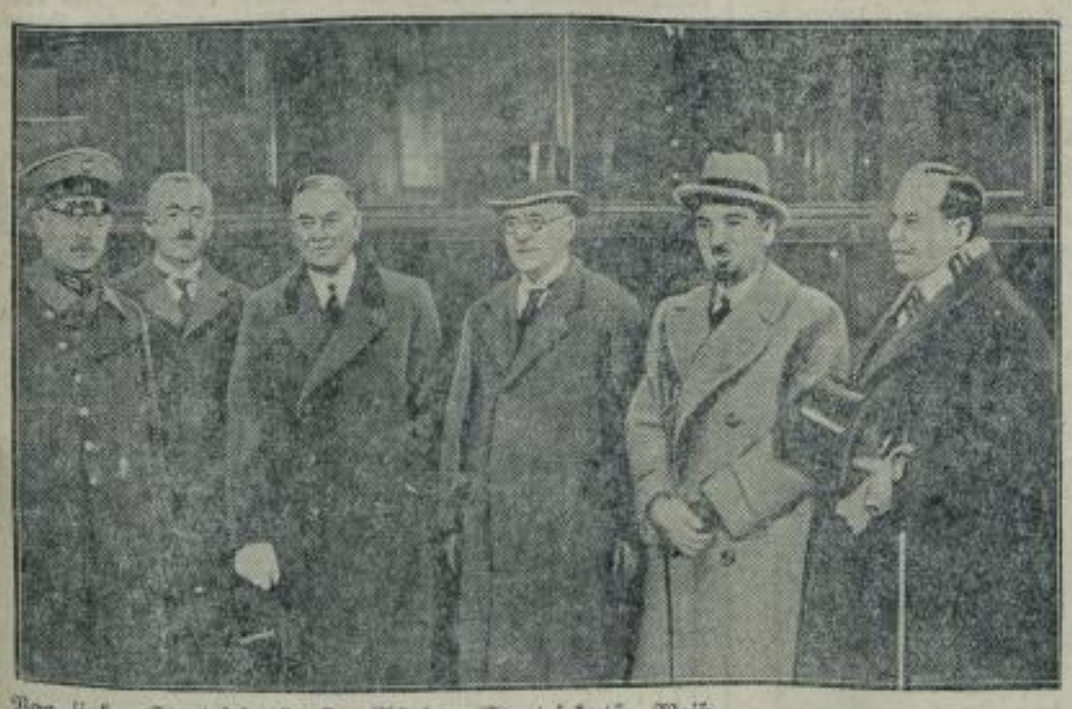
Das deutsche Volk fühlt sich allen denen innerlich verbunden, die gewillt sind, vergangenen Hader ruhen zu lassen und ihre ganze Kraft den Aufgaben der Gegenwart, den Forderungen der Zukunft zu widmen. Mit ehrlicher Bewunderung sehen wir das mit jugendlicher Energie aufstrebende italienische Volk zur freien Entfaltung seiner reichen Kräfte fortschreiten, wir sehen, daß auch dort derselbe unbeugsame Lebenswille herrscht wie bei uns, und daß auch dort das Heil der Menschheit in der lebendigen Fortentwicklung gesucht wird. Das läßt uns Deutsche hoffen, jenseits der Alpen volles Verständnis zu finden für unseren Kampf gegen die wirtschaftliche Not und für unser Streben nach Freiheit und Gleichberechtigung.

In dieser Hoffnung erhebe ich mein Glas auf das Wohl Se. Majestät des Königs von Italien, auf das Wohl S. Exzellenz, des Herrn Chefs der italienischen Regierung, auf das Wohl Ew. Exzellenz und auf die Zukunft des italienischen Volkes."

Der italienische Außenminister Grandi

dankte für den überaus herzlichen Empfang. Die italienische Regierung und das italienische Volk haben eine lebendige Erinnerung an die Tage, an denen Sie unser willkommener Gast waren. Die Herzlichkeit jener Begegnung und das wechselseitige Verständnis, das bei ihr zutage trat, haben erneut den großen Nutzen erwiesen, den der unmittelbare Meinungsaustausch zwischen den Männern bietet, die für die Politik der verschiedenen Länder verantwortlich sind. Als der Chef der italienischen Regierung mir den willkommenen Auftrag erteilte, Ew. Exzellenz und der Reichshauptstadt diesen Besuch abzustatten und die freundschaftlichen Unterredungen, die wir in Rom hatten, fortzusetzen, hat er dem besonderen Wunsche Ausdruck gegeben, daß ich Ihnen seinen herzlichsten Gruß überbringe und Ihnen bestätige, daß er hofft, es möge sich bald eine günstige Gelegenheit bieten, um der liebenswürdigen Einladung Ew. Exzellenz zu folgen und um persönlich die Unterredungen fortzusetzen.

Die freundschaftlichen Worte der Anerkennung, mit denen Ew. Exzellenz soeben von den Fortschritten ge-



Von links: Staatssekretär Dr. Pünder, Staatssekretär Weißmann, Reichskanzler Dr. Brüning, italienischer Außenminister Grandi, italienischer Botschafter Orsini Baroni.

Bilder rechts: Mitglieder der italienischen Kolonie in Berlin entbieten Grandi vor dem Hotel Esplanade den faschistischen Gruß; (links): Grandi dankt vom Balkon aus.

Die Ankunft des italienischen Außenministers in Berlin.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF